Verlangt Frauen und Mädchen.

Verlangt:
Ein Mädchen für leichte Hausarbeit und um im Laden zu helfen; Referenzen erforderlich. Nachzufragen in **Nr. 1723, Pennsylvania-Avenue.** (248—50)

Verlangt:
Eine erfahrene Köchin, sowie ein Hausmädchen. Nachzufragen am Donnerstag in Nr. 2023, **Eutaw-Place.** (248)

Verlangt:
Eine alleinstehende deutsche Frau, welche im Hotelgeschäft bewandert ist, als Stütze der Hausfrau; guter Lohn. Zu erfragen im **„Hotel Hermann," Pratt- und Eutaw-Straße.** (248,52—3)

Verlangt:
Ein zuverlässiges Mädchen, das kochen kann, für die allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie ohne Kinder; guter Lohn. Nachzufragen **in Nr. 718, Lennox-Straße.** (248)

Verlangt:
Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen; gutes Heim und guter Lohn. Nachzufragen in **Nr. 1925, Nord-Fulton-Avenue.** (248—9)

Verlangt:
Eine Köchin, die englisch sprechen kann; guter Lohn. Nachzufragen in **Nr. 746, West-North-Avenue,** zwischen 11 und 4 Uhr. (248—9)

Verlangt:
Ein gutes deutsches Mädchen als Köchin. Zu erfragen in **Nr. 1619, Eutaw-Place.** (248—50)

Verlangt:
Ein Kindermädchen; ein deutsches wird vorgezogen. Muß Nachts im Hause bleiben. Nachzufragen in **Nr. 301, West-Lanvale-Straße.** (248—50)

Verlangt:
Ein Mädchen für die allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Privatfamilie. Nachzufragen in **Nr. 2252, Bolton-Avenue.** (248,50—1)

Verlangt:
Eine Dame, um im Markt zu stehen und Wurst zu verkaufen. Nachzufragen in **Nr. 2828, Pennsylvania-Avenue.** (247—8)

Verlangt:
Ein Mädchen als Köchin in einer kleinen Familie. Nachzufragen in **Nr. 2021, Madison-Avenue.** (247—8)

Verlangt:
Ein deutsches oder französisches Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie; guter Lohn. Nachzufragen in **Nr. 2222, Eutaw-Place.** (247—8)

Verlangt:
Eine deutsche Köchin und ein Kindermädchen; bester Lohn; Referenzen erforderlich. Nachzufragen in **Nr. 2214, Eutaw-Place.** (247—9)

Verlangt:
Ein kleines Mädchen, um ein kleines Kind zu beaufsichtigen. Nachzufragen in **Nr. 1923, Ost-Pratt-Straße.** (247—8)

Verlangt Männer und Knaben.

Verlangt:
Ein Bäcker als zweite Hand und ein Junge, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen. Nachzufragen bei **J. F. Peters, 727, Columbia-Avenue,** nach 10 Uhr Morgens. (248—9)

Verlangt:
Ein Bäcker als zweite Hand. Nachzufragen in **Nr. 2308, Ost-Monument-Straße.** (248)

Verlangt:
Ein Junge von etwa 16 Jahren, um sich allgemein nützlich zu machen und ein gutes Handwerk zu erlernen. Nachzufragen bei **John Jager, Südwest-Ecke Charles- und German-Straße,** 4. Flur. (248—50)

Verlangt:
Ein Cake-Bäcker als gute zweite Hand. Nachzufragen bei **Wm. H. Weaver, Nr. 3, College-Avenue, Annapolis, Md.** (248—50)

Verlangt:
Ein Schlosser erster Klasse für ornamentale Eisenarbeit. Nachzufragen bei **F. Alexander, „Chesapeake Iron Works," Bayard- und Severn-Straße.** (248—51)

Verlangt:
Ein Junge, um das Zinngießergeschäft zu erlernen. Nachzufragen bei **Gorman & Hahnefeld, Nr. 11, Nord-Charles-Straße.** (248—9)

Verlangt:
Zum 1. November ein lediger Mann, Deutsch-Amerikaner vorgezogen, strikt nüchtern, ehrlich und zuverlässig, um volle Aufsicht über eine kleine Blumengärtnerei und Gemüsefarm zu übernehmen; guter Lohn oder könnte Platz auf Antheil bearbeiten. Feine Gelegenheit für einen guten Mann, Geld zu verdienen. Für volle Einzelheiten schreibe man an **Frau D. H. Cook, Colton, Md., P. O. Box 146.** (248—9)

Verlangt:
Ein Bäcker als gute zweite Hand; guter Lohn. Nachzufragen bei **F. Hottendorf, Nr. 1522, Thames-Straße.** (247—8)

Verlangt:
Eine gute Gelegenheit für einen arbeitsamen Jungen, um die Cake-Bäckerei zu erlernen. Zu erfragen in **Nr. 1700, Madison-Avenue.** (247—9)

Verlangt:
Ein Pianostimmer und -Reparirer erster Klasse. Stetige Beschäftigung. Nachzufragen bei **R. Lern & Son, Nr. 14, West-Saratoga-Straße.** (247—50)

Verlangt:
Ein Bäcker als dritte Hand oder ein Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen in **Nr. 1201, Columbia-Ave.** (247—8)

Verlangt:
Ein Junge in einem Schreinergeschäft. Nachzufragen in **Nr. 230, Nord-Front-Straße.** (247—8)

Verlangt:
Gute Baukschlosser, Lohn $12 bis $18 pro Woche, sowie einige gute Gehülfen und zwei Jungen, welche die Schlosserei zu erlernen wünschen. Nachzufragen in **Nr. 231—237, Nord-Holliday-Straße.** (247—9)

Verlangt:
Ein guter Barbier für Samstag oder bei der Woche; beste Bezahlung; Prozente extra; Kost und Wohnung frei. Nachzufragen im **„South Baltimore Hotel," Cole Cedar-Str. und Curtis-Avenue, Curtis-Bay.** (247—8)

Verlangt:
Ein Buschelmann erster Klasse, der auch neue Arbeit machen kann; stetige Stellung für den rechten Mann. Nachzufragen in **Nr. 568, Nord-Gay-Straße.** (246—9)

Verlangt im Allgemeinen.

Geld zu leihen gesucht:
Deutsche Frau bittet Geldbesitzende um ein Darleben von 20 Dollars gegen Abzahlung von 1 Dollar pro Woche. — Keine Geldverleiher. Werthe Offerten unter „G. H.," **Deutscher Correspondent.** (248—50)

Deutsches Arbeits-Nachweisungs-Büreau.
Unter der Aufsicht der „Deutschen Gesellschaft." — Diejenigen, die deutsche Handwerker, Arbeiter und Dienstboten zu beschäftigen wünschen, wollen sich persönlich oder in frankirten Briefen an den Agenten der Gesellschaft, Johann D. Meyer, Zimmer 11½, Nr. 215—217, Courtland-Straße, wenden, welcher unentgeltlich Auskunft ertheilen wird. Sprechstunden von 1 bis 5 Uhr. (Jan27,13)

Stellengesuche.

Stellegesuch:
Ein junger deutscher Maschinen-Construkteur sucht sofort passende Stellung. Gefl. Offerten unter Chiffre „K. 478," **Deutscher Correspondent.** (247—9)

Stellegesuch:
Ein junger Mann wünscht irgend welche Stellung oder leichtere Arbeit; spricht Deutsch, Russisch, Polnisch und Böhmisch. **J. Waszcel, Nr. 407, Nord-Bradford-Straße.** (246—8)

Zu vermiethen.

Zu vermiethen:
Prächtige dreistöckige Häuser mit 9 Zimmern und Veranda. 3600 Block, Park-Heights-Ave. Gas und elektrisches Licht. Dampfheizung. Gäscherei. Rasenplätze etc.
J. Irving German,
Office, 202, Law-Bldg. 3700 Park-Heights-Ave.
(Juni30,13,T&S)

Zu pachten gesucht:

Zu pachten gesucht:
Eine Bäckerei mit großem Ofen und Stall für 2 Pferde, mit oder ohne Laden und Wohnung. Man adressire: **„Bäcker," Deutscher Correspondent.** (248,50)

Zu kaufen gesucht:

Zu kaufen gesucht:
Eine aufgehende Wirthschaft mit gemischter Kundschaft; muß unabhängig von Brauereien sein. Adressire: **„C. 472," Deutscher Correspondent.** (248—9)

Pässe zur Reise in's Ausland besorgt E. Raine, Nr. 413, Ost-Baltimorestraße, nahe Custom House Ave.

Zu verkaufen:

Zu verkaufen billig:
Häuser von $900 bis $1250; alle Verbesserungen; leichte Bedingungen; niedriger Grundzins. Nachzufragen **Ecke Pratt- und Sechste Straße, Highlandtown.** (Sept4,12N)

Zu verkaufen:
1231 Nord-Gay-Straße, 3-stöckig.....$850
2021 Cromwell-Straße, 3-stöckig.....$2500
1313 Ost-Biddle-Straße, 3-stöckig.....$2000
1423 Ost-Biddel-Straße, 3-stöckig.....$2200
20 Nord-Stricker-Straße, 3-stöckig.....$1600
1069 West-Fayette-Straße, 3-stöckig.....$2200
Näheres bei **Hermann Badenhoop, Nr. 111, Nord-Charles-Straße.** (Sept1,13)

Zu verkaufen:
49¼ Acker mit Haus und gutem Wald....$1500
189 Acker mit Haus und gutem Wald....$3000
Auf beiden Plätzen würde das Holz mehr einbringen, als was für das Land verlangt wird.
6 Acker mit guten Gebäuden.....$1100
20 Acker mit Haus, gute Gelegenheit für einen Hufschmied $1000
und viele andere schöne Farmen in jeder Größe zu den billigsten Preisen bei **Hermann Badenhoop, 111 Nord-Charles-Str., Baltimore, Md.** (243—)

Jetzt ist die Zeit, es zu benutzen.
Cubanola
tödtet alle Arten von Insekten in Treibhäusern oder im Freien, vertreibt Schwaben, Mäuse und Maulwürfe. Tödtlich für grüne Fliegen und Geflügel-Läuse und Insekten in Holzrahmen, und tödtet alle Würmer und Maden an den Wurzeln und Bäumen, wie auch die wollige Baumlaus. Erdbeerpflanzen in Töpfen zu verkaufen.
Wm. J. Corse,
Nr. 204, Nord-Calvert-Straße,
und Gardenville, Baltimore-County, Md.
(Juli12,3M,T&S)

Zu verkaufen:
$1150.00 kaufen ein modernes
zweistöckiges Haus mit sechs Zimmern, 600-Block, Nord-Milton-Avenue; Grundzins $37.00 pro Jahr.
Außerdem: Laden mit Wohnhaus Nr. 518, Nord-Port-Straße; gute Lage für Groceries-Laden. Preis $1400. Agenten an Ort und Stelle.
C. J. Gallagher, Baumeister,
Büreau in Nr. 2407, Fairmount-Avenue.
(148—)

Zu verkaufen:
Nr. 723, 725, 727 etc., Gorsuch-Avenue. Lots 25 Fuß 5 Zoll bei 200 Fuß; diese Gebäude östlich von der York-Road; vollständig prächtig dekorirt; jede moderne Bequemlichkeit.
Nr. 115, 117, 119 etc., Nord-Patterson-Str., zwischen Fairmount-Avenue und Fayette-Str., ein Gebiet vom „Patterson-Park". Durchweg schön dekorirt; jede moderne Bequemlichkeit; zweistöckige Häuser. **Edward J. Stork, an Ort und Stelle, oder Nr. 86, Gunther-Building, Fayette- und St. Paul-Str.** (Febr9,13)

Dies ist Ihre Gelegenheit
zur Erwerbung eines modernen zwei- oder dreistöckigen Hauses in guter Lage.
2200 Häusergebiete Ost-North-Avenue.
Bequem für alle Straßenbahn-Linien. Jedes Haus besitzt alle Einrichtungen, mit denen ein modernes Haus ausgestattet werden kann.
Täglich und Sonntags zur Inspektion offen.
Zimmer 61, Gunther Building,
(Sept5—) **Fayette- und St. Paul-Str.**

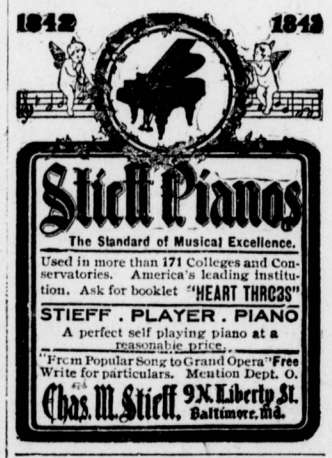
Musikalische Instrumente.

Alte Federbetten.
Der höchste Preis wird bezahlt für alte Federn in irgend welcher Quantität. Man sende Postkarte an **J. L. Isaacs, Nr. 613, Nord-Eutaw-Straße.** Beide Telephone. (3—2&S)

Eine seltene Gelegenheit
für alle Damen, die erfahrene Schneiderinnen zu werden wünschen. Gebe beschränkte Anzahl kostenfreie Lektionen im Kleidverfertigen an Jener eigenen Arbeit. Jetzt ist die Zeit, sich einen Platz zu sichern. **M. Huber's, Nr. 302, West-Saratoga-Straße.** (376—)

C. & P. Phone, Wolfe 1836.
Andrew Rommel,
1059 Hillen-Straße, Baltimore, Md.
Eisenwaaren,
Engros- und Endetail-Fabrikant von
Maschinen- und hausgemachtem ... Pferdegeschirr.
(Sept1—)

Der Kauf
eines
Knabe-Piano
ist ein Schritt vorwärts in musikalischer Ausbildung. Ihre Tonstärke ist eine Eigenschaft, die sich allen Musik-Liebhabern empfiehlt.
Wm. Knabe & Co.
Lyric-Gebäude.
Baltimore.



Joseph Vollmer's
„Mozart-Mannerchor-Halle,"
Nr. 1921—1925, Orleans-Straße.
Hauptquartier des „Mozart-Männerchors." Singstunde jeden Donnerstag Abend. Der „Mozart Bau- und Leih-Verein" versammelt sich jeden Montag hier. **Chesapeake-Telephon — Wolfe 844 J.** (April4,13)

Joseph Schwenger's Cafe,
2115, Calverton-Road, nahe Freverick-Ave.
Die besten Weine im Ausschank. Mahlzeiten zu jeder Zeit. Geschäftslunch eine Spezialität. — Hallen zu vermiethen. — Hauptquartier der „Soz. Liedertafel."

Henry E. Klein's Restaurant,
Nr. 216, Clay-, nahe Howard-Straße.
Vorzügliche Weine, Spirituosen u. Union-Cigarren. Bestes Bier am Zapf. Lunch für Geschäftsleute von 11.30 Vorm. bis 2 Uhr Nachmittags. Telephon, C. & P. — Mt. Vernon 3008 R.

Canton und Highlandtown.

Schmidt's „Eichenkranz-Halle,"
Ecke 3. und Gough-Straße.
Hauptquartier des „Bayern Kr.-Unt.-Vereins," „Eichenkranz-Damen-Vereins," „Cant. n Immerwährenden Bau- und Leih-Vereins," „Deutsche Gemüthlichkeit" und „Hesper-Loskade Nr. 478, J. O. H." Frisches Bier zu jeder Zeit. — C. & P. Telephon: Wolfe 328 R.

Ehring's „Canton Liederkranz-Halle,"
Südwest-Ecke 3. Str. u. Foß-Ave., Canton.
Hauptquartier des „Canton-Liederkranz". Singstunde jeden Mittwoch Abend. Der Damen-Verein versammelt sich jeden Dienstag Abend. — „National"-Bier am Zapf. **Chesapeake-Telephon — Wolfe 1451 J.**

Die feindlichen Waffen.

Humoristischer Roman von Freiherr von Schlicht

(Fortsetzung.)

„Mir auch," gab er gelassen zur Antwort, „aber nun hören Sie weiter. Ich pachtete die Jagd — daß ich es that, war ein Unsinn, denn ich bin absolut kein Jäger, aber ich hoffte es zu werden. Daß diese meine Hoffnung, wie so manche andere im Leben, nicht in Erfüllung ging, möge Ihnen die Thatsache beweisen, daß ich bis heute Mittag um zwölf Uhr überhaupt nicht wußte, wo mein Jagdrevier war, vielleicht hätte ich es überhaupt niemals in meinem Leben kennen gelernt, wenn ich nicht gestern Abend den Kameraden in der Sektlaune versprochen hätte, in der nächsten Woche eine Treibjagd zu geben. Ich habe mir sagen lassen, daß es zuweilen unangenehme Folgen hat, wenn man auf fremdem Gebiet jagt, so unternahm ich heute Mittag eine Rekognoszirung meines Jagdgebietes und zum Ueberfluß nahm ich mir auch ein Gewehr mit. ‚Wenn Du Glück hast, schießt Du vielleicht einen ungespickten Hasen,' sagte ich mir, und so zog ich hinaus in die Welt. Mit Hilfe einer Karte gelang es mir, mein Revier zu finden, und mit der Karte in der Hand ging ich es ab — stolzer kann selbst Dörchläuchting nicht gewesen sein, als er vierspännig sein Land durchfuhr und jeden Augenblick umkehren mußte, weil er an der Grenze seines Reiches war. Fünf Stunden bin ich auf meinem Gebiet herumgewandert, aber von Wild habe ich trotz allen Suchens nicht entdeckt. Schon wollte ich, ohne meine Patrone verschossen zu haben, wieder nach Haus gehen, als ich plötzlich etwas im Grase rascheln höre. Gleich darauf jagt ein Hase an mir vorbei, verfolgt von einem Jagdhund. Ich reiße die Flinte von der Schulter, vergesse mein Monocle einzuklemmen und drücke ab. Ich war stolz, als ich sah, daß ich getroffen hatte, aber mein Stolz verflog, als ich sah, was ich zur Strecke geliefert hatte."

„Doch nicht den Hund?" fragte sie halb lachend, halb ernsthaft.

„Na, glauben Sie etwa den Hasen?" fragte er dagegen. „Dann hätte ja diese ganze Geschichte noch weniger Pointe, als sie so wie so hat. Der Hund lag mausetodt da, er rührte und regte sich nicht, auch dann nicht, als an der Grenze meiner Jagd ein Jäger erschien und ‚Karo, Karo' in allen Tonleitern pfiff und rief.

Wenige Minuten später hatte ich Karos Herrn schonend die traurige Mittheilung gemacht. Ich bin, weiß Gott, ein höflicher Mensch, trotzdem ist mir schon mancher grob geworden, aber so etwas, wie ich es heute Mittag erlebte, ist mir denn doch in meinem ganzen Leben noch nicht vorgekommen. Der Mann hätte Regimentskommandeur werden müssen; bei ihm könnte selbst unser Oberst noch etwas lernen."

Er schüttelte sich bei der Erinnerung an die Liebenswürdigkeiten, die er zu hören bekommen hatte.

„Und wie endete das Zusammentreffen?" fragte sie weiter.

„Der Erdenbürger wurde zuerst grob, dann unverschämt," gab er zur Antwort, „er verlangte von mir Schadenersatz. Ich vertheidigte meine Geldbörse, wie ich im Kriege einen mir anvertrauten Posten vertheidigen werde. Der Hund war von mir auf meinem Gebiet betroffen worden — so glaubte ich wenigstens, bis ich dahinter kam, daß ich mich auf neutralem, einem dritten gehörigen Gebiet befand. Ich hatte gewilddiebt, wenn auch, ohne es zu wollen. Da gab ich langsam meinen Widerstand auf, um weiteren Unannehmlichkeiten zu entgehen, und fragte, was der Grobian denn an Schadenersatz verlange. Ich verstehe von Jagdhunden noch weniger als ein ungeborener Waisenknabe von einer Geldlotterie, aber als der Mann mir seine Forderung nannte, wäre ich auf einen Stuhl gesunken, wen einer in der Nähe gestanden hätte. Um nicht umzufallen, blieb ich stehen und versuchte es mir klarzumachen und zu begreifen, daß der Mann „fünfhundert Reichsmark wenigstens" von mir verlangte. Ich war verständig genug, ihn nicht zu fragen, was er als Maximum forderte, da hätte er sicher gesagt: ‚Sämmtliches Geld der Welt und noch einen Thaler extra'."

Sie lachte. „Und haben Sie ihn bezahlt?" fragte sie.

„Da thäte ich mir selbst so leid, daß ich selbst nicht mehr mit mir sprechen würde," gab er zur Antwort, „ich habe vor dem Gentleman sehr höflich meinen Hut gezogen und ihm erklärt, daß ich vorläufig die Friedensunterhandlungen als gescheitert betrachtete. Er dachte anders über den Punkt, er wollte sich nicht beruhigen, er erklärte mir, mich heute auch bei dem Oberst verklagen zu wollen, und ich verklage den Kerl morgen wegen Erpressungsversuchs bei Gericht. Ich bin neugierig, ob ein todter Jagdhund wirklich so viel werth ist."

„Ein todter schwerlich, ein lebender vielleicht," sagte sie lustig, dann aber fügte sie ernsthaft hinzu: „Wäre es nicht vielleicht doch besser gewesen, Sie hätten sich mit dem Mann in Güte geeint. Sie können doch nicht wissen, wie der Oberst darüber denkt: vielleicht haben Sie große Unannehmlichkeiten davon."

„Ich bin Kummer und Elend gewohnt," erwiderte er, „Seeräuber hätte man werden sollen, aber nicht Offizier, da wandelt man nicht ungestraft auf dem Exerzierplatz, besonders jetzt ist jeden Augenblick etwas los. Morgen Mittag soll ich zur Abwechslung wieder einmal auf dem Regimentsbureau erscheinen, sogar im Dienstanzug, da kann ich die Hundegeschichte gleich mit abmachen. Weiß Gott, was da schon wieder los ist, das wird wieder ein schöner Unfug sein."

„Sind Sie dessen so sicher?"

Sie hatte sich geärgert über seine letzten Worte, sie wußte von ihrem Vater, daß der Oberst noch nicht persönlich mit Zastrow gesprochen hatte, daß er dies aber an einem der nächsten Tage zu thun beabsichtige—sie glaubte nicht fehl zu gehen in der Annahme, um was die Unterhaltung sich morgen drehen würde. Ahnte Zastrow wirklich nichts von der Strafe, die über seinem Haupte schwebte, war er sich wirklich gar keines Unrechtes bewußt, wußte er gar nicht, was morgen zur Sprache kommen könnte? Sie verstand ihn nicht, sie begriff nicht, daß er nicht das Bedürfniß in sich fühlte, sie und ihre Schwester um Verzeihung zu bitten; nach ihrer Meinung hätte er ihnen gegenüber offen und ehrlich, aus eigenem Antriebe, sein Vergehen zugeben müssen. Sie machte ihm einen harten Vorwurf daraus, daß er mit ihr verkehrte, als sei er sich gar keiner Schuld ihr gegenüber bewußt. Und das ließ sie auch heute wieder vorübergehend irre daran werden, daß er wirklich an ihrem gesellschaftlichen Fiasko schuld sei.

„Sind Sie dessen so sicher?"

Fast ohne daß sie es wollte, waren ihr die Worte entfahren, aber aus der Betonung, mit der sie gesprochen wurden und die den Aerger und Verdruß der Sprecherin verriethen, sah er, daß die Frage einen gewissen Zweck hatte.

Erstaunt sah er sie an.

„Ihre Worte, mein gnädiges Fräulein, klingen beinahe, als wären Sie unterrichtet über das, was gegen mich vorliegt! Da muß ich mich nur wundern, daß ich selbst nicht weiß, was ich verbrochen haben soll."

„Wissen Sie es wirklich nicht, Herr von Zastrow, nicht nur, was Sie verbrochen haben sollen, sondern was Sie wirklich verbrochen haben?"

Sie wußte selbst nicht, wo sie den Muth hernahm, so zu ihm zu sprechen; sie fühlte die glühende Röthe, die ihre Wangen färbte, aber ihre Stimme klang fest und bestimmt. Sie konnte die Ungewißheit nicht länger ertragen; wenn er es nicht that, so wollte sie die Klarheit schaffen, nach der sie sich sehnte, die die gegen ihn erhobenen Verdächtigungen entweder beseitigen oder ihr die Gründe seines Handelns erklären sollten. Sie war ein durchaus offener und ehrlicher Mensch, und es widersprach ihrer Natur, mit ihm weiterzusprechen und zusammen zu sein, ohne irgendwie das, was ihr ganzes Denken ausfüllte, zu berühren.

„Das klingt ja beinahe wie ein hochnothpeinliches Verhör, mein Fräulein," versuchte er zu scherzen, da er ihre Worte immer noch nicht begriff, aber andererseits die Empfindung hatte, daß sie von irgend einem seiner Vergehen Kenntniß hätte, auf das er sich absolut nicht wieder besinnen konnte.

Aber mit einem Mal, als er ihre Blicke, die auf ihn gerichtet waren, bemerkte, als er die Unruhe sah, die sie jetzt ergriffen hatte, da wußte er, daß es sich um eine Sache handeln müßte, die mit ihr im Zusammenhang stände, und nun wußte er auch, was sie meinte.

Er biß die Lippen aufeinander und nagte an seinem Schnurrbart.

„Darf ich fragen, mein gnädiges Fräulein, wer so liebenswürdig gewesen ist, Ihnen die Angelegenheit wieder zu erzählen?" fragte er endlich, „ich bin begierig, den Herrn kennen zu lernen, damit ich ihm persönlich meinen Dank aussprechen kann. Ich glaube, ich kenne ihn, ich müßte mich sehr irren, wenn er nicht in unserer Nähe sitzt," und er warf Werken haßerfüllte Blicke zu.

Elly versuchte ihn zu beruhigen; sie sah, in welcher Erregung er sich befand, wie seine Muskeln und Sehnen sich streckten, wie er nicht übel Lust zu haben schien, jetzt gleich auf der Stelle seinen Dank in nicht mißzuverstehender Art und Weise auszusprechen.

„Ich glaube zu wissen, wen Sie im Verdacht haben," gab sie zur Antwort, „aber Sie irren sich. Was ich weiß, weiß ich von meinem Vater, und der weiß es wieder vom Oberst."

„Und der wieder von Werken," zischte Zastrow, „na warte, wir sprechen uns! Pardon, mein gnädiges Fräulein," fuhr er fort, „seien Sie nicht böse, daß ich meinen Gedanken etwas lauten Ausdruck gab, aber der Kuckuck soll dabei ruhig bleiben."

Er leerte sein Glas auf einen Zug und sah dann vor sich hin: mit der Linken spielte er nervös auf dem Tischtuch, während er mit der Rechten zornig seine Serviette zusammenballte.

Dann aber zwang er sich gewaltsam zur Ruhe: „So, das ist nun vorbei. Wer eine Schuld begeht, muß auch den Muth haben, sie offen und ehrlich einzugestehen, ich leugne nicht, ich that, was man mir vorwirft."

„Also doch."

(Fortsetzung folgt.)

Heiraths-Licenzen.

Garfield Hanna, 26, Nr. 2458, McCulloh-Straße, und Ella Makosky, 19.

Charles F. Hoffmager, 23, York, Pa., und Mary E. Schubert, 24.

Robert Apps, 23, und Catharine E. Zinkham, 19; Applikant John Leonard, Nr. 21, Süd-Clinton-Straße.

Samuel L. Waldschmidt, 27, Nr. 930, Ost-Biddle-Straße, und Julia Amanda Pulley, 23.

George W. Henkle, 27, und Elizabeth M. Waldhauser, 24; Applikant George S. Treeneir, Nr. 805, Nord-Eden-Straße.

Henry E. Woolcott, 21, Harrisburg, Pa., und Stella Eshelman, 20; Applikant F. E. Woolcott, Harrisburg, Pa.

Edward G. Ruff, 22, und Bertha S. McLaughlin, 18, Beide von Delta, Pa.

Peter J. Johnson, jr., 22, u. Highlandtown, Md., und Minnie A. Myers, 19; Applikant Andr. Struwe, Nr. 104, Süd-Ann-Straße.

Walter S. Olivine, 38, Wittwer, Hampton, Pa., und Edith M. Chambly, 28; Applikant Wm. A. Chambly, Nr. 1340, Hanover-Straße.

Roger S. Morris, 29, „The Arundel," und Mary B. Carter, 31, Wittwe.

James Mills, 27, Wittwer, Nr. 1810, Ramsay-Straße, und Annie Emig, 23.

Harry M. Hoke, 30, und Etta E. Forrest, 24; Applikant John Brindel, Nr. 822, Pennsylvania-Avenue.

Märkte.

Preise im Lexington-Markt.

Tomaten, Peck	15c—25c
Gurken, Dutzend	15c—25c
Kopfsalat, Stück	**5c—8c**
Mich. Sellerie, Bdl	5c—8c
Möhren, Bündel	**3c—5c**
Rothe Rüben, Bündel	3c—5c
Neue Kartoffeln, Peck	30c—40c
Süßkartoffeln, Peck	40c—50c
Cymlings, Dutzend	20c—30c
Yams, Peck	40c—50c
Kohl, Kopf	3c—5c
Rhabarber, Bündel	5c
Grüne Pfeffer, Dutzend	15c—25c
Zwiebeln, ¼ Peck	10c—15c
Lauch, Stück	**1c—2c**
Rüben, ¼ Peck	5c
Radieschen, Bündel	3c—5c
Bohnen, Peck	20c—30c
Eggplants	5c—15c
Erbsen, Peck	50c—60c
Limabohnen, in Schalen, Peck	25c—30c
Limabohnen, entschält, Quart	20c—30c
Kürbisse, Stück	15c—20c

Obst.

Feigen, Pfund	**15c**
Grapefruit, Dutzend	**50c—$1.00**
Orangen, Messina, Dtzd	25c—40c
Orangen, California, Dtzd	40c—60c
Citronen, Dutzend	**20c—25c**
Bananen, Dutzend	**10c—15c**
Ananas, Stück	25c—35c
Aepfel, Peck	30c—40c
Peaches, Korb	40c—50c
Aprikosen, Korb	40c—60c
Johannisbeeren, Korb	12½c—15c
Heidelbeeren, Quart	12c—15c
Brombeeren, Quart	12c—15c
Canteloupes, Stück	3c—15c
Wassermelonen, Stück	25c—40c
Birnen, Korb	50c—60c
Rothe Bananen, Dutzend	**20c**
Kokosnüsse, Stück	**8c—10c**
Pflaumen, Korb	50c—75c

Fleisch.

Gesalz. Rindfleisch, Pfd.	**8c—12½c**
Rippen-Roast, Rind, Pfd.	**16c—18c**
Porterhouse Steak, Pfd	22c—25c
Sirloin Steak, Pfd	**16c—18c**
Suppenfleisch, Pfund	**8c—10c**
Schweinefleisch, Roast, Pfd	15c
Schinken, Pfund	**17c**
Schulter, Pfund	10c—13c
Kalbsschnitzel, Pfund	**22c—25c**
Kalbsbrust, Pfund	**12½c**
Kalbs-Bröschen, Pfund	**$1.50—$2.00**
Kalbs-Coteletten, Pfund	**15c—18c**
Kalbsleber, Pfund	**20c—25c**
Lamm, Hinterviertel, Pfund	**20c**
Lamm, Coteletten, Pfd.	**20c—25c**
Speck, Pfund	16c—20c
Schmalz, Pfund	**12c**

Geflügel.

Junge Hühner, Pfund	22c—23c
Perlhühner, Stück	**35c**
Hühner, Pfund	**17c**
Junge Perlhühner, Stück	**50c**
Enten, Pfund	16c—17c
Junge Enten, Pfund	18c
Junge Tauben, Stück	25c—30c

Fisch.

Rock, Pfund	12c—20c
Crocus, Pfund	**8c—10c**
Makarelen, Pfund	15c
Lachs, Pfund	**25c**
Trout, frisch, Pfund	**8c—10c**
Flundern, Pfund	**10c**
Weißer Perch, Pfund	**15c—18c**
Gelber Perch, Pfund	15c
Weichsch. Krebse, Dutzend	40c—80c
Krebsfleisch, Pfund	25c

Butter und Eier.

Stückbutter, Pfund	35c
Creamery, Pfund	32c
Eier, Dutzend	25c

Baltimore Marktberichte.

Baltimore, 4. September 1907.

Mehl. — Zufuhr 3856 Fässer; einschließlich 2131 Fässer zu Locust-Point und —— Fässer zu Canton; Küstenversandt 596 Fässer. Die Notirungen waren wie folgt:

Winter Extra	3.50—3.70
Winter Clear	3.90—4.05
Winter Straight	4.15—4.35
Winter Patent	4.60—4.75
Spring Clear	3.85—4.25
Spring Straight	4.50—4.75
Spring Patent	5.10—5.40
City Mills Best Patent	5.85—....
High Grade Patent	5.20—....
High Grade Straight	4.95—....
Choice Family	4.45—....
Extra	3.60—3.85
Roggenmehl, mittelmäßiges bis ausgewähltes	4.00—4.50
Maismehl, 100 Pfund	1.40—1.50

Weizen. — Zufuhr 64,318 Buschel; Versandt von den Elevatoren 26,234 Buschel; Elevatoren-Vorrath 1,113,745 Buschel. Verkäufe: 5000 Nr. 2 rother westlicher Spot zu 99½, ein Waggon frischer Spot zu 97½, 3000 Nr. 2 rother westlicher zu 99½, 500 Nr. 2 rother westlicher zu 99½, 3000 September zu 97½, ein Waggon zurückgewiesener auf der Bahn zu Canton zu 84½, zwei Waggons Steamer Nr. 2 rother westlicher Spot zu 93¼, 10,000 Nr. 2 rother westlicher Spot zu 93½, 10,000 Nr. 2 rother westlicher Spot zu $1.00.

Heutige Schlußrate:

Nr. 2 westlicher Spot	101 —101¼
Nr. 2 rother Spot	93 — 99
Nr. 3 rother Spot	96¾— 97
Steamer Nr. 2 Spot	93¼— ..
Südlicher per Probe	93¼— ..
Südlicher klas.	90¾— 97¾
September	98¾— 99
Oktober	100 —100¼
Dezember	102 — ..

Gestrige Schlußrate:

Nr. 2 westlicher Spot	98⅝—98¾
Nr. 2 rother Spot	96⅝—96¾
Nr. 3 rother Spot	94⅝—94¾
Steamer Nr. 2 Spot	91 —..
Südlicher per Probe	75 —90
Südlicher klassifizirt	89½—96½
September	96⅝—96¾
Oktober	97⅞—98⅛
Dezember	100 —..

Mais. — Zufuhr 4176 Buschel; aus den Elevatoren zurückgezogen 12,276 Buschel; Elevatoren-Vorrath 839,229 Buschel. Verkäufe: ein Waggon gemischter auf der Bahn im Gefängnißhof zu 72, 5000 Januar zu 61½, 10,000 Jahr zu 62½, 6800 Nr. 2 weißer Spot zu 66, 5000 September zu 65, 20,000 Jahr zu 63.

Heutige Schlußrate:

Gemischter Spot	65¼—65½
Nr. 2 weißer Spot	65¾—66
Steamer gemischter	61¼—61½
September	65¼—65½
Oktober	67 —76¼
Jahr	62½—62¾
Januar	62 —62¼

Gestrige Schlußrate:

Gemischter Spot	64 —64¼
Nr. 2 weißer Spot	64½—..
Steamer gemischter	60 —..
September	64 —64¼
Oktober	65½—65¾
Jahr	61 —61¼
Januar	60½—..

Hafer.—Zufuhr 18,472 Buschel; aus den Elevatoren zurückgezogen 8341 Buschel; Elevatoren-Vorrath 94,221 Buschel. Verkäufe: ein Waggon zurückgewiesener weißer auf der Bahn zu Mt. Clare zu 51½, ein Waggon Nr. 2 weißer auf der B.-O.-Bahn zu 57, ein Waggon Nr. 3 weißer zu 52½, 39,000 Nr. 3 weißer zu 55, 20,000 Nr. 2 gemischter zu 53½, ein Waggon Nr. 2 weißer im Elevator zu 57, ein Waggon Nr. 3 weißer auf der Bahn zu Mt. Clare zu 53.

Weißer Nr. 2	57 —57½
Weißer Nr. 2, mittlerer	56 —57
Weißer Nr. 3	54 —55